

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

145 (24.6.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-433781](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-433781)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sam- und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfrakt. Bezugslohn 5.50 Mark, bei Abholung von der Expedition 5.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 14.10 Mark, monatlich 4.70 Mark ausfrakt. Beispielt.

Republik

511
Preis 25 Pf.

Bei den Inserenten wird die einseitige Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Klüppel-Druckmaschinen und Umgebend, sowie der Flächen mit 1.00 Mark berechnet, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamazeile 4.- Mk. Dinstorffschriften unerschulicht. Offiziere Inserenten vorher erbeten

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Donnerstag, 24. Juni 1920 * Nr. 145

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

Eine neue Krise.

Geburtswehen in Berlin und Oldenburg.

Offizieller Humburg.

In Stettin in Pommern, von wo man solches am wenigsten zu vermehren geneigt war, hat dieser Tage der dortige Erste Staatsanwalt ein vermittlungs Wort gesprochen. Die Sache lag so:

Um den Kampfbüch abzuwehren, hatten sich auch in Pommern an verschiedenen Orten die organisierten Arbeiter in den Besitz von Waffen zu setzen versucht. So waren am 17. März in Penkun, Kreis Randow, 15 Arbeiter in die Wohnung des Kommerzienrats von der Osten eingedrungen und hatten sich die dort versteckten Waffen angeeignet. Wegen des Führers wurden daraufhin Anzeige wegen Hausfriedensbruchs und Erpressung gestellt. Der Erste Staatsanwalt in Stettin lehnte ein Einschreiten ab und gab dafür folgende Begründung:

Ich habe das Verfahren eingestellt. Die organisierte Arbeiterkraft hatte die Verteidigung gegen den Angriffsmäßigen Regierung gegen den Angriff des Aufständischen Kampfs und seiner Mitbeteiligter unternommen. Doch die Arbeiterkraft etwas anderes wie diese Verteidigung, etwa überläßt einen Angriff auf die durch den Kuppeligen Aufstand zeitweilig geführte Regierung mit instabilen Mitteln, beabsichtigt, ist nicht nachweisbar. Wenn auch in der Provinz Pommern liegenden Reichsbewehrungen sich nicht ausdrücklich auf Seiten des Aufständischen Kampfs gestellt hatten, so ließ doch andererseits ihr Verhalten keineswegs auch nur mit einiger Sicherheit darauf rechnen, daß sie zur Verteidigung der verfassungsmäßigen Regierung gegen den Angriff Kampfs bereit sein würden. Da nun eine erfolgreiche Verteidigung gegen den mit militärischer Macht ins Werk getretenen Angriff Kampfs nur von einer bestimmten Menge durchführbar zu führen wolle, die die Verteidigung durchzuführen wollten, sich selbst bewaffnen und, soweit sie nicht im Besitz einer genügenden Anzahl von Waffen waren, sich selbst Waffen beschaffen. Das Beschaffen von Waffen zu diesem Zweck stellt sich daher als Verteidigungshandlung dar, welche erforderlich war oder zum mindesten für erforderlich gehalten wurde und geschehen werden konnte, den gegenwärtigen rechtsunwürdigen Angriff Kampfs von der verfassungsmäßigen Regierung abzuwehren; sie fällt als solche also unter den Begriff der Nothwehr oder doch den der Notwehr und ist gemäß §§ 33, 39 Str.-G.-B. straflos. Dies selbst dann, wenn es hierbei zu Verletzungen der Rechte Dritter gekommen ist, ohne die das durch die Nothwehr oder vermeintliche Nothwehr gebotene Ziel nicht errreichen zu können annahm und annehmen konnte.

Was hier der Erste Staatsanwalt ausgesprochen hat, das ist das allgemeine Rechtsempfinden derjenigen Elemente, die hinter der Regierung standen und ehrlich bereit waren, die Republik zu schützen. Leider vermissen wir aber sonst in der Rechtsprechung diese konsequente Stellungnahme. Und auch die Regierung in Berlin läßt unseres Erachtens in dieser Hinsicht viel zu wünschen übrig. Denn sie ist nicht ganz unfaßlich daran, wenn heute Urteile gefällt werden, die nichts weiter, als einen Schlag gegen das Rechtsempfinden der Arbeiterkraft, wie überhaupt aller jener darstellten, die auf dem Boden der Republik und der demokratischen Verfassung stehen. Was sich heute noch Behörden herausnehmen können und mit welcher Treulosigkeit ganz klarste Dinge in ihr Gegenteil umgekehrt werden, dafür geben die bezüglichen Vorgänge bei unserer Marine ein geradezu höhnisches Beispiel.

Bekanntlich sind die durch ihre Haltung beim Kampfbuch mit Recht in jüngerer Verhaftung geratenen Marineoffiziere durch ihre Wiedererhebung rehabilitiert worden. Wenn auch den meisten der Herren keine direkte Handlung zum Schutze der Republik nachgewiesen werden konnte, so heißt doch nicht, daß sie hinter ihren Kommandeur den Mantel des Nichtwissens stellten. Dieser aber laßt öffentlich erklären, daß er alle Befehle des Kommandeurs befolgt habe, er verbot zudem die von den Koalitionsparteien in den kritischen Tagen zum Schutze der Republik verbreiteten Aufzute. Mißverstehen ist nicht wieder eingeleitet worden, die anderen Herren aber erklärten, daß sie als Soldaten lediglich den Befehlen des vorgesetzten Admirals Folge geleistet hätten. Diese Haltung mag uns ausreichen, indessen bezweifeln sie nur, daß ihnen in einer Offiziersvermittlung Gelegenheit gegeben war, ihren Standpunkt darzulegen. In dieser Veranlassung, die der Stationschef am dritten Kuppeltage einberief, stand nur ein Kapitänleutnant auf und erklärte, daß er treu zur alten Regierung stünde und nur deren Befehlen gehorchen würde. Er wurde bald beurlaubt.

Somit zur Frage der Schuld oder Nichtschuld, die er leicht sein konnte, wenn die Herren nicht nachträglich noch recht anmaßend geworden wären. Sie haben es sich nämlich

Wider Erwarten verläßt die Regierungsbildung im Reich doch nicht so spät, wie es in den letzten Tagen, den Aufsehen hatte. Dieser Aufsehen war gewest durch die Republik, mit dem bürgerliche Kreise auf Grund von Vermittlungsansuchen, die Sozialdemokratie würde dem neuen Reich ohne weiteres ein Vertrauensvotum ausstellen. Die gelungene Lösung unserer Kräfte hat jedoch in die Sache etwas Klarheit gebracht, wie eine Berliner Korrespondenz berichtet, mit allen neuen fünf Stimmen eine Erklärung folgenden Inhalts abgegeben:

Die Kräfte der Sozialdemokraten hat zur Frage des Vertrauens- oder Nichtvertrauensvotums für die neu zu bildende Regierung der Mitte den Beschluß gefaßt, daß die Kräfte zum Inhalt des neuen Reichs nicht in der Begründung dieses Beschlusses, die den Führern der Regierungsbildung überreicht worden ist, was dem vorausgesetzt, daß die Kräfte nach eingehenden Erwägungen aller Gesandten nicht weitergehen kann und zwar deswegen, weil ein Vertrauensvotum für eine Regierung, der Mitglieder der Deutschen Sozialpartei auszuweisen, sich mit der Auffassung der mehrheitlich sozialistischen Kräfte nicht verträgt. Die Kräfte beschließt, ihre Zustimmung zu zu motivieren, daß der neuen Regierung in ihrer Stellung der Unterstützung während der Verhandlungen in der keine Schwierigkeiten entstehen werden.

Dah vorstehend Gemeinte ist nicht der formelle, oder doch der sachliche Inhalt der in der Kräfteposition festgelegten Stellungnahme. Er wird, dessen sind wir sicher, bei allen Geübten Zustimmung finden, denn manches von dem, was in den letzten Tagen über das beschlossene Vertrauensvotum gemeldet wurde, ist nicht bestritten. Nur aus:

Die so formale Haltung der Sozialdemokraten hat die Kräfte der Sozialistischen Partei in ihren Entscheidungen stark beeinflusst. Was nicht mind mit den Sozialparteilern das schwankende Schiff zu betreiben, ohne daß ihr eine Minderhaltung durch die Sozialdemokratie sicher ist. Die ist in ihren Entscheidungen stärker geworden und hat erneut zu überlegen begonnen. Daraus kommen nach stark Meinungsverschiedenheiten zwischen den Parteien des Zentrum und der Demokraten einerseits und der Sozialistischen Partei andererseits. Die letztere lehrt stark die Ministerämter hervor und ist durchaus nicht geneigt, die bisherigen demokratischen und zentralistischen Minister annehmen zu übernehmen. Der beherrschende Ministerplan wird ihr nicht behagen. Sie hat eine Entscheidung folgenden Inhalts angenommen:

Die Kräfte der Deutschen Sozialpartei ist heute infolge eingehender Ausprache darüber klar geworden, daß die von dem Reichsanwalt beherrschte vorgeschlagene Liste von Ministern nicht ein einheitliches Gedeihen ist, und daß die Frage des Vertrages und der Welt, der Wirtschaft und der Finanzen im Zusammenhang gelöst werden müssen. Die Kräfte der Deutschen Sozialpartei wird, diesem Grundbesitz entsprechend, dem Reichsanwalt beherrschte ein Verzicht auf die Übernahme der Reichsanwaltschaft übertragen. Sie ist nach wie vor der Regierung, daß, wenn eine Verhandlung in diesem Punkte erzielt wird, die Kräfte der Sozialdemokraten im übrigen keine Schwierigkeiten mehr machen wird.

herausgenommen, sämtliche Vertrauensleute, die damals die Verhaftung durchführten, zu verhaften. Sie forderten vom Staatsanwalt in Kurich im Kuppeltage die Einleitung eines Verfahrens wegen Verleumdung und Freiheitsberaubung. Außerdem beantragten sie einen Wilhelmshabener Kreditkontrollant mit der Einreichung einer Verleumdungsklage gegen die Republik, die die Offiziere Staatsverbrecher genannt hätte. Diese Wendung der Dinge schien nun dem Reichswirtschaftsverband der Berufssoldaten doch zu dümm. Er legte sich ins Mittel und erreichte, daß viele Angelegenheit von einem besonderen Untersuchungsausschuss geregelt würde. Das Reichswehrministerium hat dem Staatsanwalt und so laut gegenwärtig im Wilhelmshabener Stationsgebäude eine Berliner Kommission, die diese Dinge klärt. Es ist zu hoffen, daß diese Kommission dem selben Zweck ein Ende macht.

Trotzdem berührt unter den Soldaten starke Verärgerung. Die Offiziere sind wieder in ihre Stellen eingesetzt worden, die französischen Vertrauensleute aber, die damals unter Einwirkung der Reichswehrinspektion in die Republik in die Verhaftung brachten und diese für die Marine sicherten, diese sind — beurlaubt worden. Damit die Offiziere in ihren Truppenstellen wieder Autorität erlangen, werden die Vertrauensleute, die weiter nicht taten, als Befehle der Regierung auszuführen, vorläufig aus der Truppe entfernt. Auch ihre Sendungszwecke für erst daraufhin geprüft werden, ob sie einwandfrei war. — Dabei wurde die Haltung der Vertrauensleute durch die oldenburgische Regierung als auch durch die Führer der dortigen Koalitionsparteien antwortet.

Dah diese ganze Haltung des Reichswehrministeriums in den beteiligten Kreisen starke Verärgerung auslöst, daß sie uns bei den Wahlen den entsprechenden Schaden zuge-

Durch den Beschluß der Sozialpartei wurden die Demokraten und Zentrumsmänner natürlich unangenehm berührt. Die Regierung kam noch nicht zurück und Herr Behrens hat sich zuletzt als Kandidat der beiden Parteien durchgesetzt, nicht geliebt ist. Die letzten aber gemeldet wurde, daß Herr Behrens auch seine neue Stelle bereits angetreten, Hermann Müller ist ausgeschieden.

Bei uns in Oldenburg sieht die Sache nicht viel anders aus. Die Kräfte hielten gestern Besprechungen ab, die ein positives Ergebnis gleichfalls nicht zeigten. Unsere Gesinnung, die Deutsch-Demokraten und zum Teil auch das Zentrum haben, wie der Presse aus Oldenburg gemeldet wird, auf dem Standpunkte, oberster Grundbesitz müsse sein, die alte Koalition unter allen Umständen anrecht zu erhalten und mit ihr die alte Regierung. In diesem Sinne sprach der Führer der Sozialpartei etwa folgenden Vermittlungsantrag: Diese Partei könne den Minister Orszel als Reichsminister sich zurechnen. Sie wolle dann mitarbeiten, wenn sie sich auf den Boden der demokratischen Republik stelle. Als Führer der Deutschen Sozialpartei nahm Justizrat Lohse an den Verhandlungen teil. Er nannte sein erstes als Bedingung, daß die Deutsche Sozialpartei nicht eine Partei der letzten Verhältnisse sein sollte, sondern eine Partei gleichberechtigt in die Regierung eintritt, und zwar seien die Bedingungen etwa dieselben wie im Reich: Bekämpfung der Deutschen Sozialpartei, ferner Bildung von Admittinistrativen, und vor allem sei es nötig, daß der Ministerpräsident Langen aus der Koalitionregierung ausscheidet. Auf dieser Basis ergab sich keine Einigung. Die alten Koalitionsmänner berieten nun in diesen Tagen nach weiterem festem Zielsetzungnahme zur Deutschen Sozialpartei. Der Demokraten steht angesichts der Situation bereits ein wenig lange zu werden. Die Landesregierung läßt sich nämlich von „besonderer Zeit“ allerlei Aufforderungen schreiben, die eine Stimmungsänderung zugunsten der Deutschen Sozialpartei bezwecken. U. a. heißt es in dem Kräfte:

Wir wären sehr froh, Demokraten, wenn wir nicht aus dem außerordentlich heißen Kampf der Deutschen Sozialpartei Reduktion tragen würden. Diese Partei außerhalb der Regierung zu lassen, wäre ein schlimmer Fehler, der sich über kurz oder lang bitter rächen müßte. Wir halten es deshalb für richtig, daß sich die alte Koalition der Deutschen Sozialpartei nähert und ihr die Hand zur Verständigung bietet. Die Deutsche Sozialpartei hat durch die Verfassung anderer Reichsteile mitgearbeitet, es kann ihr demnach nicht schmerzlich werden, die Garantien zu bieten, die die demokratischen Parteien mit Rücksicht auf ihre politischen Aufstellungen und auf die demokratischen Wähler fordern müssen. In dieser Forderung suche man keinen Schaden, keine Umwälzung, sondern nichts anderes als die Pflicht, den überwiegend demokratisch gesinnten Lande gegenüber, in der bisher eingehängenen Bahn die Verantwortung für den Landes sicherzustellen.

Diese Haltung der Deutschdemokratischen Partei gegenüber der Sozialpartei ist nicht gerade schmeichelhaft.

fügt hat und daß die Vertrauensleute es sich sehr überlegen werden, ein zweites Mal in entscheidendem Sinne für die Regierung, die sie im Stich ließ, einzutreten, ist wohl selbstverständlich. Der Reichspräsident hat in diesen Tagen in einem Aufrufe, den wir in der Ausgabe vom neunzehnten Juni veröffentlichten, an die Marine allen denen, die in den Kuppeltagen „treu zur Reichsverfassung und zur verfassungsmäßigen Regierung gestanden haben“ seinen Dank ausgesprochen — die in Frage kommenden militärischen Vertrauensleute in der Marine denken anders darüber.

So einfach die Sache auf den ersten Blick aussieht, so ist sie doch von einer Bedeutung, die weit über den lokalen Rahmen der Marine, weit über den Wilhelmshabener hinausgeht. Sie bedeutet nichts mehr und nichts weniger, als eine Schande für die Reichsregierung, wie für die oldenburgische Landesregierung, in deren Aufrufe die Betroffenen ihre Bereitwilligkeit bekundeten. Und ob sie auch formales Recht übertraten haben oder nicht, das ist unteres Defizit, während es völlig belanglos. Die obersten Behörden haben in diesem weitgehenden Schritt zu gewähren, nicht aber, daß sie jetzt erst langweilige Untersuchungskommissionen einleiten. Wenn jemand zu befragen, zu beurlauben, oder zum Tuschel zu jagen ist, dann sind es jene Elemente, deren Haltung in den kritischen Tagen nicht völlig klar war. Alles andere ist Humburg, weiter nicht. Das sollte man endlich einmal einsehen. Der Reichswehrminister Behler, der so auch im neuen Kabinett weiter amtieren wird, hat durch die vorstehend skizzierten Maßnahmen, soweit sie die Marine betreffen, lediglich gezeigt, daß er sich vom Vertrauensverlust Kooffes nicht weit entfernt hat.

Wir leben in diesen Dingen ein mutiges Zurückweichen der maßgebenden oberen Behörden vor den gefährlichen Feinden der republikanischen Verfassung. Da nimmt es

Ämtliche Bekanntmachungen. Nürtingen.

Die Beschlüsse des Magistrats und Gemeindefrats vom 21. Juni d. J. in Bezug auf:

- a) Erwerb eines Straßeneckstücks an der Kreuzung Sülze- und Kapfingstraße.
- b) Erwerb eines Grundstückes an der Gewerkschaftsstraße.
- c) Grundstücksfrage Bezugsliste in Kallebe.
- d) Umsonstung von Beamtenstellen.
- e) Veränderung des Statuts betr. Konventionsgebühren (Erhöhung).

liegen in der Zeit vom 24. Juni bis einschließlich 7. Juli d. J. im Rathsaule Sebeliusstr., Zimmer 7, öffentlich aus. Nürtingen, den 22. Juni 1920.

Stadtmagistrat, Dr. Kellerhoff.

Für Blumenhändler!

Der Rosenkranz an der städtischen Mülltippe (Strohreihe) ist meistbietend zu verpachten. Die Versteigerung findet am Freitag, den 25. d. M., nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle statt.

Stadtmagistrat Nürtingen.

Reichsware.
In den einschlägigen Geschäften gelangen zum Verkauf: **Seiden, Tülls, Männerhemden, Kinderstrümpfe und Damenröcke.** Bezugweise werden ausgeben in der Rathausstraße, Bismarckstraße, am 24. d. M., von 9 bis 3 Uhr an Fremden mit 3 und mehr Kindern für Reichs-Preis, Mittels für (Anwensange) und Kinderstrümpfe; am 25. d. M., von 9 bis 3 an Dienstmädchen für Damenröcke; am 26. d. M., von 9 bis 3 Uhr an den daranliegenden Lagen für Männerhemden und den Rest der am 24. und 25. nachbleibenden Waren. (3249)

Stadtmagistrat Nürtingen, Bekleidungsstelle.

Wilhelmsbaven.

Nachdem es und gelungen, mehr Waggengeld herbeizubekommen, wird die Herstellung von Langboot wieder genehmigt. (3254)
Der Preis ist auf 1.50 Mark das Pfund festgesetzt. Wilhelmsbaven, den 23. Juni 1920.

Städtisches Lebensmittelamt.

Gemeinde Schortens.

Dem Schlachter Paul Gassala in Othem ist eine Fleischverteilungsstelle übertragen. Die Aunbenliste liegt vom 22. bis 26. Juni 1920 im Rathsbureau zur Eintragung aus. (3257)
Schortens, den 21. Juni 1920.

Der Gemeindevorstand: Joh. n.

Auktion.

Am Donnerstag, den 24. d. M., nachm. 3 Uhr, verliedert sich im Hause Reiderstr. Nr. 47 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

Eine moderne Schlafstube-Einrichtung bestehend aus 2 Bettstellen mit Feder- u. Auflegelatten, 1 gr. Waldstisch mit Stimm- und geschl. Schrank, 1 Waschtisch mit Marmor, Tisch, Kleiderständer, 2 Stühlen, Spiegelständer.

Eine moderne Küchen-Einrichtung bestehend aus Küchenschrank, Mädelstisch, 2 Stühlen, Schrankkasten, 1 H. Schrank und etwas Geschirr.

erner 1 Schreitmaschine, 1 Hängebrenn- u. 1 große elektrische Lampe, 1 H. Spiegel, 1 Heuschuh, Sofa, Tisch und viele andere Sachen, 2 wertvolle Kupferstücke vom Jahre 1834.

Befichtigung eine Stunde vorher. Auf die Auktion zum Sonnabend können noch Sachen angemeldet werden.

J. Rosenthal's Auktionsgeschäft, Reiderstr. Nr. 47 I.

Unter meiner Aufsichtung leben viele Grundstücke zum Verkauf, u. a.:

Wiese in Bremen im besten Zustand, sehr preiswert.

Grundgrundstück in Nürtingen, mit großen Stallungen.

Ährenvergraben über 3000 m groß, im besten Zustand, Kaufsumme unbestimmt.

Hermann Janßen, Auktionator, Reiderstr. Nr. 2. (3244)

2 Scheibenschichten in Schweißleitung mit Elektrode sowie feinst. Zuber, Schrank, Jagdrevolver, Bettstrome, auch als Zimmerstühle verwendbar, sehr preiswert für Schweißereie, sofort preiswert zu verkaufen. **G. Christaus,** Steinhausen, Cldg. (3249)

Gute Stoffe 1 Menge Siletts, 2 Mengen Stoffe, in blau, braun, grau zu verkaufen. (3097)
Guten, Schillerstr. 1, 1

Glade mit 9 Ruten zu verkaufen (3251)
Reiderstr. 6, 2. Etage 1.

Gut erb. Ackerklapp hald zu verkaufen. (3166)
Reiderstr. 11, 1.

Einfamilien-Haus 3245 an der Bismarckstraße mit 10 Zimmern, Cist. und Gemüsegarten zu verkaufen. **Ernst Steien, Archt.,** Bismarckstr. 71. (3246)

Grundstück an der Bismarckstraße mit breiter Einfahrt, moister Werkstoff, Hofraum, usw. zu verkaufen. (3246)
Ernst Steien, Archt., Bismarckstr. 71. (3246)

Zu verkaufen **Wiedergelände** 3-3 räum. Wohnng. (3250)
Hind 70 91. (3250)
a. b. Sep. d. V. erbet. (3250)

Wiedergelände 3-3 räum. Wohnng. (3250)
Hind 70 91. (3250)
a. b. Sep. d. V. erbet. (3250)

Wiedergelände 3-3 räum. Wohnng. (3250)
Hind 70 91. (3250)
a. b. Sep. d. V. erbet. (3250)

Wiedergelände 3-3 räum. Wohnng. (3250)
Hind 70 91. (3250)
a. b. Sep. d. V. erbet. (3250)

Wiedergelände 3-3 räum. Wohnng. (3250)
Hind 70 91. (3250)
a. b. Sep. d. V. erbet. (3250)

Wiedergelände 3-3 räum. Wohnng. (3250)
Hind 70 91. (3250)
a. b. Sep. d. V. erbet. (3250)

Wiedergelände 3-3 räum. Wohnng. (3250)
Hind 70 91. (3250)
a. b. Sep. d. V. erbet. (3250)

Wiedergelände 3-3 räum. Wohnng. (3250)
Hind 70 91. (3250)
a. b. Sep. d. V. erbet. (3250)

Ab Freitag nur in den Colosseum-Lichtspielen!
▼ 2 Riesenschlager ▼
Fortsetzung des Millionen-Mia-May-Films (II. TEIL)
Die Herrin der Welt!
Das Problem der freien Liebe
Warum Frauen nicht heiraten sollten?

Am Sonntag, den 27. Juni 1920, findet das **Bezirksfängerfest** des IX. Bezirks Gau Nordwest in Zetel statt.
Ereigniszeit warg. 10 Uhr Rathaus Hofbahn
Bekerdnung:
1. Abmarsch mit Musik zum grünen Wald.
2. Generalprobe des Oberlichts bei der Jagdbühne.
3. Einzugsmarsch in Zetel, hehrlich Gefangensberichte und Sonett. Von 4 Uhr an Ball bei H. Willensjohann u. R. Janßen. Das Festkomitee.

Gebe Schokoladen
auch in kleinen Mengen zu Einkaufspreisen ab.
F. Ernst Nachf., Ede Schul- u. Kaufstraße

ADLER
AB FREITAG, DEN 25. JUNI 1920
5 TAGE
EDUARD LICHTENSTEIN
IN DER OPERETTE
DER LIEBE AUGUSTIN

Sande. Sande.
Begrüßungsfeier
zu Ehren der heimkehrten Kriegsgefangenen am Sonnabend, den 26. Juni, abends 8 Uhr, im Saale von J. Hehl's, Gasse, bestehend aus theatralischen Vorstellungen mit nachfolgendem Ball. Um recht rege Beteiligung der Gemeindeglieder wird gebeten. (3253)
Hilfsverein der Gemeinde Sande.

Hühneraugen?
Da hilft nur Kautex das igneul u. feder wirkende Mittel. Auch gegen Hornhaut, Hellen und Warzen mit bestem Erfolg anzuwenden. Preis 2.50 Mark. Jede bessere Propärie führt Kautex. (3259)

Herren-Bekleidung.
Götterstraße 70. (3200)
Feine Konfektion und erstklassigen Fabrikaten.

Georg Frerichs, Uhrmachermeister.
Nürtingen, Werkstraße Nr. 21
Reparaturen an Uhren von den einfachsten bis zu den kompliziertesten werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Offiziere aus heißen Sendungen:
1. **Waggon Wundentafel**, 13840 groß, beste Spitze.
2. **Salatgurten, Kohlrabi, 1 Wag. prima Erdbeeren und Kirschen.**
3. **1 Wag. Speise und Wirtungsschl. neue Kartoffeln, junge Erbsen und Möhren.**
Mr. Witt, Götterstraße 59.

Arbeiter! Abonnieren die Republik!

Dr. Ebbinghaus :: Senffabrik
Raiserstraße 46. (3227) Telefon 1357.
la Rangoon-Vollreis
Vollkorn 9 Pf. netto einschl. Verp. 454 - franco Nachn. 18 Pf. 4106 -
Mährmittel-Gesellschaft Harmonia, Hamburg 38.
Bühliche Bezugsstelle für Kaffee, Tee und Kakao.

Eintrittsblocks
von Nr. 1 bis 500
Garderobenblocks
von Nr. 1 bis 550
empfehlen
Druckerei Paul Hug & Co.
Nürtingen, Peterstraße 76.

ADLER
DIR. F. WILL
HEUTE GUHR ABENDS
Wenn im Frühling der Holunder ... von Helma Lewis
OPERETTE
in 3 Akten
Gastspiel der Operetten-Gesellschaft Dir. Förster u. Mertens

Schilder-malerei
Hentzenstr. 10. (3243)
FRANZ FISCHER
Geichstr. 26 - Tel. 910.

Rauchtabak
- rein überfeilt -
Java-Barogann (3243)
100 Gramm 2.16 -
Java 1. Wirtschschnitt 100 Gramm 2.17 -
Java Wirtsch. fein 100 Gramm 2.18 -
Der Verkauf des Heftbestandes unter leichtschädigt, rein überfeilt Rauchtabak zum Sonderpreis von 100 g 2.16 - bei Abnahme v. 1 Pfd. 2.14 - findet ab heute statt.

Wilhelm Griem,
Inh.: Ernst B. Meyer und Edmund A. Rieth.
Marktstr. 33. : (3227) 757.
Empfehle mich zur (3242)
Anteile v. Herrngarten-rob, 2. Ant. v. Wenden
Gassen, Schindler, Götterstraße Nr. 45.
Wo kann man Anzüge umarbeiten lassen
und Stoffe zubringen? bei **S. Jofas, Schneidermstr.** Roonstraße 35.
Lobliche Arbeit und guter Sitz garantiert.

R. Winter
Färberei und chem. Waschanstalt
Nürtingen, Peterstraße 60

Danksgiving.
Für die überaus herzlichste Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Onkelens danken herzlich Frau Auguste Dubs Wwe., nebst Kindern. (3250)

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich hiermit allen meinen best. Dank. (3228)
Frau Teline Müller nebst Angehörigen.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich hiermit allen meinen best. Dank. (3228)
Wwe. Kranke nebst Angeh.

Erdal
Schuhputz
Bedenke.
Aas man klug vermeidet.
vorunter Schuh und Leder leidet.
Hingegen wählt man mit viel Nutzen Erdal, um seine Schuh zu putzen!
schwarz / gelb / braun / roibraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz



Die Zahnpflege nach Zahnärztl. Vorschriften:
Zahnpulver Nr. 23
Zahnarzt P. Bahr.
Blendend weisse, schöne, gesunde Zähne!
In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Preussisch-Südd. Klassen-Lotterie
I. Klasse.
Erneuerung vom 4. bis 18. d. M. Ziehung am 13. und am 14. Juli.
Amtlich festgesetzter Lospreis:
1/2 Los 1/2 Los 1/2 Los
7.50 14.00 20.00 28.00
pro Klasse. - Alle fünf Klassen: 4 28.50 4 28.00 4 145.00 4 222.00
Bedeutend verbesserter Gewinnplan!!
Kauflose empfehlen: Wilhelmsbaven Str. (Straßenbahnhaltest. Metzger Weg) und E. Harm, Zig.-Gesch. Götterstraße 21

K. d. B. und D. d. B.
Freitag, den 25. Juni, abends 8 Uhr, im blauen Saale des Rathhauses:

Versammlung
aller berechneten und ehemaligen Funktionäre (Verf. f. d. Auktion, Schriftf. d. Gruppenführer, Kommissionsmitglieder ufm.) Referent: A. R. L.
Wohlbekanntes Gedeihen unbedingt erforderlich. Kurze Mitteilungen. (3251) **Der Vorstand.**

Öffentliche Hausfrauen-Versammlung
Freitag, 25. Juni, 8.15 Uhr
Wert - Speisehaus - Veranda
Garten-Eingang, Marktstraße

Belanntgabe des Vertrages u. Lohn-tarifs mit den Hausangehörten.
Einberufen vom (3252)
Bürger. Frauenbund Wilhelmsbaven-Nürtingen

Deutscher Transportarbeiter-Verband.
Verwaltungsstelle Nürtingen-Wilhelmsbaven.
Donnerstag, 24. Juni, abends 8 Uhr, in den Tonhallen, Götterstraße:

Versammlung
Für alle in den Juliwochen und demselbstgehenden tätigen Arbeiter u. Arbeiterinnen. Gedeihen aller ist dringend erforderlich.
Die Erberwaltung (3253)

Lieselotte
Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an
Nürtingen, den 21. Juni 1920.
Fritz Tapken und Frau
geb. Malerkr. (3254)

Trinkt frische Luft.

Die alte Weisheit ist es noch, die die frische Luft...

Landesbibliothek Oldenburg...

Die faun in einem Sonntag...

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Veranstaltung, heute Mittwoch...

Sportliche Rundschau.

Verichte der Arbeiter-Turn- und Sportbunde...

Sport am Sonntag.

Der letzte Sonntag...

Quelle: Tagesblätter...

Quelle: Tagesblätter...

Quelle: Tagesblätter...

Turnen Sport Spiel

Organ für die Interessen der freien Turn- und Sport-Verbände...

Nr. 17 Rühringen, 23. Juni 1920. 1. Jahrg.

Sport als Mittel oder Selbstzweck?

Im der Weltanschauung...

Wichtig ist die geistige Seite...

Die meisten der Grund...

Die meisten der Grund...

Im heutigen Sport...

Im heutigen Sport...



Landesbibliothek Oldenburg

17

